

## **Fragen und Antworten zum Zentrum, zur Natur, Expansion, die Kinder**

Grüße, meine geschätzten und liebsten Freunde. Gesegnet sei dieser Abend für euch alle, die ihr hier zusammen seid und Herz und Verstand öffnet, um neues Bewusstsein, neue Ideen, neue Gefühle, neue Energie aus euch selbst einzulassen, so dass sie sich mit der Energie und dem Bewusstsein von außen zusammentun können.

**FRAGE:** Wir haben uns entschieden, das Zentrum als Heiligtum zu führen. Ich bitte dich um Anleitung, wie man eine harmonische und ausgewogene Umgebung schafft, um darin zu wachsen, was unser Handeln und unsere Gefühle bezüglich der Bäume, Tiere, Pflanzen und Gebäude im Zentrum angeht.

**ANTWORT:** Erst einmal, am wichtigsten ist, bewusst und bedacht Liebe zu entwickeln. Öffnet Herz, Verstand und die Phantasie für die Schönheit, die euch umgibt. Leichter gesagt als getan, denn ihr wisst alle, wenn ihr euch mehr beobachtet, wie schwer ihr intensive Lust aushaltet. Und die Natur, die Schönheit des Universums, die euch umgibt, das Leben, dessen Teil ihr seid, zu genießen, macht euch froh und selig. Und da das Innere des Menschen und sein äußeres Wesen nur zwei Facetten desselben Lebens sind, könnt ihr, wenn ihr in euch das Strömen und die Bewegung leugnet, ganz sicher sein, für die äußeren Schönheiten des Lebens unempfindlich zu sein. Wie auch immer, ihr alle wachst in die richtige Richtung. Jedes neue Wachstum muss damit beginnen, Raum für neues Bewusstsein zu schaffen. Ich habe das oft gesagt. Macht euch klar, wieviel Naturschönheit könnt ihr aufnehmen? Wie sehr macht ihr euch hart und schottet euch ab? Wie sehr spiegelt diese Abstumpfung für äußere Schönheit die Abstumpfung eures inneren Wesens wider? Könnt ihr diese Fragen ehrlich beantworten, so zeigt ihr bereits mehr Wertschätzung und Liebe für das Universum, für Gott, die Natur, die Schöpfung. Und nur wenn ihr diese Liebe, dieses Verständnis habt, gelangt ihr zu der Einsicht, die Natur richtig zu behandeln und nicht in irgendeinem Extrem hängen-zubleiben. Jedes Extrem ist rigide, und eben das macht deutlich, dass ihr für die Natur unempfindlich geworden seid, auch wenn ihr versucht, die Abstumpfung dadurch zu überwinden, dass ihr euch ihr auf ganz überzogene, einseitige Weise nähert, was ein Gleichgewicht negiert. Ich will sagen, mein Freund, um das Gleichgewicht der Natur aufrechtzuerhalten, könnt ihr nicht mehr so blind leben, wie ihr tötet, denn es gibt Aspekte der Natur, die anderen dazwischenfunken. Es lassen sich also schwer Regeln aufstellen, wann das der Fall ist und wann nicht, denn Regeln sind tot, und nur mit echter Einsicht wisst ihr, was zu tun ist. Und vielleicht könnt ihr ab und zu, jeder für sich und auch alle zusammen, bedenken, dass ihr immer mehr zu dieser Einsicht und Liebe gelangen könnt, um das Gleichgewicht der natürlichen Ordnung allen Lebens aufrechtzuerhalten - und alles lebt. Das macht es nötig, dass das jeweils reifste Bewusstsein immer die

Verantwortung für das weniger reife übernimmt. Und das gilt für den ganzen Weg, immer hin und her. Zum Beispiel muss der Erwachsene für das Kind Verantwortung tragen. Ein Kind andererseits kann lernen, Verantwortung für Tiere und Pflanzen und so weiter zu übernehmen. Das Bewusstsein ist, gemessen an seiner Entwicklung, zu Verantwortung und Fürsorge fähig. Und das muss bei allen Lebewesen vervollständigt werden. Es stimmt, die Natur reguliert sich selbst. Es stimmt ebenfalls, dass die Natur auf allen Stufen Beistand, Unterstützung, Schutz, Führung und Hilfe ihrer älteren Geschwister braucht. So wie ein Kind den Beistand eines Elternteils braucht, braucht der den Beistand höher entwickelter Wesen in Form von Lehrern, verkörperten oder nichtkörperlichen. Ihr alle braucht Hilfe und müsst helfen lernen. Kommt diese Hilfe nicht, hat das Gleichgewicht keinen Schutz. Wenn ihr das Gleichgewicht habt, das Gespür, dass es nötig ist, in dem Wissen, dass es eine Zeit gibt, Leben zu schützen, und eine, es zu nehmen, wenn es im Dienste einer höheren Sache ist, und ihr das Bewusstsein dafür habt und es gemeinsam mit Wertschätzung und Liebe entwickelt, respektiert, schätzt und liebt ihr die Natur um euch her immer mehr. Und ihr wisst, dass ihr, um Leben zu schützen, in gewissem Umfang Leben nehmen müsst. In anderen Bereichen ist das nicht so. Das Bewusstsein dafür, wann es so ist und wann nicht, wird in euch wachsen. Alles, was ihr tun müsst, ist, diese Vorstellungen aufzunehmen, darüber nachzudenken und sie zu fühlen, denn sie sind wahr. Öffnet euch innerlich für ihre Wahrheit. Und werdet für das Leben, das euch umgibt, wach. Denn es ist wundervoll, wenn ihr es entdeckt und seine wunderbare Ordnung spürt. Aber in dieser Ordnung muss es auch Störungen geben, denn die äußere Natur, wie ihr in dieser Bewusstseins Sphäre, dieser Dimension der Realität wisst, ist eine Spiegelung eures inneren Wesens. Und da ihr in eurem Inneren Störungen habt, muss es auch welche in der äußeren Natur geben. So ist eure Tier- und Pflanzenwelt gefährdet, und sie zu schützen, wurde Gesundes töten. In welchem Maße das aber die fürsorglichen, klugen menschlichen Brüdern und Schwestern tun müssen, ist etwas, worüber sich euer Bewusstsein klarwerden muss. Noch einmal, es ist sehr schwierig, Regeln dafür aufzustellen. Aber wenn ihr euch in dieser Richtung voran tastet, werdet ihr tatsächlich ein *Zentrum der Lebenskraft* auf allen Ebenen schaffen.

**FRAGE:** Kannst du uns auch unsere Wahrnehmung spiritueller Entitäten, die Pflanzen und Bäume bewohnen, erklären und uns dabei irgendwie leiten?

**ANTWORT:** Das lässt sich schwer verallgemeinern genauso wie die spirituelle Entität, die im Menschen wohnt. Bewusstsein ist unglaublich vielfältig, selbst schon bei Bäumen und Blumen. innerhalb ihres Rahmens sind sie grundverschieden. Auf's Ganze gesehen ist pflanzliches Leben bewusstes Sein, das Werden schlummert und zeigt sich nur wenig. Auf physischer Ebene nur im Wechsel der Jahreszeiten, dem Wachsen und Vergehen (scheinbar, an der Oberfläche). Aber ein Zustand mit geringem Bewusstsein ist recht eng. Er beschränkt sich auf Leben als einem wohligen Sein, in dem Sinne, die Schöpfung in ihrer unbeschreiblichen Schönheit auszudrücken. Aber es kann sich nicht aktiv bewegen und ist nicht so bewusst, wie Tiere es sind. Dennoch, Tiere sind viel weniger ihrer selbst bewusst als das menschliche Bewusstsein. Bewusstseins Aspekte fließen, wenn ich so sagen darf, in

der Schöpfung frei herum und verkörpern sich in unterschiedlichsten Formen. Und die Entwicklung geht kreisförmig. Pflanzliches Bewusstsein hat das geringste Selbstbewusstsein. Das menschliche befindet sich im Zustand des Werdens, es schlummert auf dieser Ebene noch. Und das menschliche Bewusstsein strebt nach einem Stadium, wo es das höchste Maß an Selbstbewusstsein, Selbstbewußtheit erreicht. Nehmt ihr pflanzliches Leben wahr, bekommt ihr ein Gefühl dafür, und dass die Wahrnehmung mit wachsender Bewusstheit und eurer Fähigkeit zu Glück und Wonne steigt. Dementsprechend nehmt ihr das Leben wahr, das euch umgibt. In jedem Luftpartikel, den ihr atmet, in allem, was ihr seht und berührt, besteht eine intensive Vitalität, Bewusstsein und Leben und Individualität. Eine Pinie ist die Manifestation einer Baum-Individualität, die anders ist als die eines Ahorns. Eine Rose enthält eine Art Blumen-Bewusstsein, anders als das der Lilie. Dies sind individuelle Leben im pflanzlichen Zustand. Und die Reinheit ihrer Existenz ist sehr groß. Unreinheit kann nur mit zunehmender Selbstbewußtheit auftreten und mit ihr die Fähigkeit, damit umzugehen, um den Ego-Teil des Selbst, der die Unreinheit birgt, umzuwandeln.

**FRAGE:** Letztes Jahr hatten wir eine verwirrende Vielzahl an Aktivitäten, was viel Bewegung schuf. Dann gab es eine Stockung, einen Aufschub, ein Zaudern. In dieser Hinsicht scheint es ein allgemeines Muster in unserem Wachstum zu geben. Ich bitte dich, uns die Natur dieser Reaktion zu erklären.

**ANTW'ORT:** Ich beantworte das aus mehreren Blickwinkeln, das heißt bezüglich verschiedener Bewusstseins ebenen. Fangen wir vielleicht mit der tiefsten, bedeutsamsten an und gehen dann zu den Ebenen darüber, die sich aus diesem Umstand, der selber auf tieferer Ebene Ursache ist, ergeben. Der eigentliche Kern ist Angst vor Veränderung, Expansion, Wachstum und Bewegung. Theoretisch wisst ihr das alle und in einigen Fällen könnt ihr das bei euch selber beobachten. Doch meistens seid ihr euch dieser Angst völlig unbewusst und ebenso dafür, dass ihr die Bewegung auf eine Weise abschneidet, um die weitere Expansion zu verhindern.

Nun, das gilt natürlich für euer Leben genauso wie für das der Gemeinschaft und für das Wagnis als Ganzes, für das ihr euch engagiert. Bewegung ängstigt euch, so lange ihr glaubt, sie nicht zu verdienen. Wonne, wo ihr Verstand und Willen nicht direkt kontrollieren könnt, scheint bedrohlich und erschreckend. Das ist euch nicht neu. Trotzdem schneidet ihr mit einem bedingten Reflex die Bewegung, das Wonnegefühl auf die eine oder andere Weise ab.

Wir kommen nun zur nächsten Erscheinungsebene, wo ihr aufgrund dieses Abschneidens Negativität erzeugt. Ihr mögt manche Ereignisse als Rechtfertigung nehmen, die Bewegung zu stoppen, euch gegen sie zu wehren und sie anzuhalten. Oder ihr leugnet diesen Halt. Oder ihr könnt eine Situation schaffen, wo ihr euch zu Unrecht beleidigt, missverstanden seht und so weiter. Das sind die allgemeinen Muster. Sie existieren in Zweierbeziehungen

oder verhindern, dass die eigenen Anlagen expandieren: sie zeigen sich in der allgemeinen Entwicklung eurer Gemeinschaft, aller Gemeinschaften, tatsächlich auf allen Ebenen des Lebens, wo ein göttlicher, schöpferischer Strom das goldene Licht freudiger Erregung, Frieden und intensive Lust hervorbringt. Vor der Wonne hat eine Seele Angst, die sich selber noch ablehnt und glaubt, sie nicht verdient zu haben, und deshalb Negativität erzeugt. Das funktioniert in beide Richtungen: Dieser Art Schöpfung, einer künstlichen, liegt Selbstablehnung zugrunde, die eine negative Interaktion und eine Behinderung der Bewegung rechtfertigt. Hört nun gut zu, meine Freunde, ihr seid wirklich bereit, das zu erkennen und nicht bei einer Verteidigungshaltung zu bleiben. Ihr seid wirklich bereit und fähig, euch mit diesem Aspekt in euch zu verbinden und ihn euch und Euresgleichen zuzugeben.

Es gibt gewöhnlich zwei Rationalisierungen auf einer noch äußeren Ebene, die man psychologisch das Verhalten nennt. Eine ist die Übertragung, das Rebellieren gegen Autorität. das Gefühl. Nein zu ihr sagen zu müssen. Und die andere ist das Problem des Egos, Anerkennung und Lob einzufordern, und wenn das nicht kommt, sich verletzt zu fühlen. All das sind künstliche Schöpfungen, Kunsterzeugnisse. Ihr macht Gebrauch davon, einfach weil ihr nicht mit dem Teil verbunden sein wollt, der sagt, 'ich verdiene es nicht, und die Fülle, der Überfluss und die Wonne der Erfahrung bedrohen mich daher.' Würdet ihr euch nur damit verbinden! Ihr könntet, würdet ihr wirklich wollen, und in der Tat seid ihr bereit dazu.

Ich möchte euch nun etwas raten: Wenn ihr Zweifel habt und verwirrt seid, wenn ihr schwankt, was 'zu tun und wie, und dann beide Alternativen rationalisiert, empfehle ich, sie auf zweifache Weise zu handhaben. Macht euch bewusst, was ich gerade erklärte, und fragt euch: "Bin ich von Wonne, Überfluss und Bewegung bedroht? Kann ich mich mit diesem Gefühl verbinden? Wenn ja, brauche ich keine Rechtfertigung mehr und will wirklich erkennen, dass es das ist, was ich tue." Mein zweiter Vorschlag, geht viel häufiger in euch, sucht bei Problemen Gottes Willen. Damit habt ihr sofort oder fast sofort wunderschöne Gefühle und eine Einheit, die Konflikte, Streitereien, künstliches Unrecht und so weiter beseitigt. Sehr bald fühlt ihr, all das völlig unnötig zu produzieren, nur um nicht zu spüren, dass ihr Angst habt und euch unwürdig fühlt. Aber gebt ihr es zu, könnt ihr sofort den nächsten Schritt über diesen begrenzten Zustand hinaus machen und sagen, "Gottes Wille wird mich führen, und ich kann würdig sein, ich habe es verdient. Ich will mich ganz aufrichtig um dieses wie um alle anderen Probleme kümmern. Deshalb kann ich der Bewegung trauen, wo mich eine Kraft berührt, die größer ist als ich. Ich brauche vor ihr keine Angst zu haben. Ich brauche sie nicht zu kontrollieren." Nun, solche Worte auszusprechen, wird die entsprechende Energie erzeugen.

Ich möchte noch etwas über die häufig auftretende und wiederkehrende *Übertragung* sagen. Verglichen mit dem angesprochenen inneren Grund ist sie nur eine oberflächliche Schicht und muss als das gesehen werden, was sie ist. Wenn ihr merkt, gegen eine Autorität zu rebellieren, müsst ihr zwei Herangehensweisen benutzen. Erstens, stimmt es, dass diese Au-

torität gegen euch ist und euch ausschließt? Ist sie die Autorität eurer Kindheit? Ist es wahr, dass solche Autoritäten in ihrer Position unfair sind und euch ausnutzen? Seid offen, Gebt die Gefühle zu, die solche Fragen sehr angemessen machen würden. Zweitens müsst Ihr daran denken, dass *jeder von euch genau dort ist, wo er hingehört*. Habt ihr bei dieser Unternehmung Autorität, dann weil ihr welche besitzt und ausübt, weil ihr aufrichtiger und bereiter seid, ichbezogene Interessen zugunsten größerer aufzugeben. In dem Maße, wie ihr noch egoistische Interessen habt - das kleine Selbst, das Lob haben und etwas beweisen will empfindet ihr jene, die vielleicht durch ihr Engagement, ihr Geben, ihre Verantwortung und Offenheit für ihren Kanal mehr Autorität gewonnen haben, als Feinde und lehnt sie genauso ab wie jene, die weniger geben und weniger aufrichtig der Wahrheit und Gottes Willen verpflichtet sind als ihr, es euch gegenüber tun.

Erinnert euch daran, meine Freunde, und fangt an, die Blockade zu beseitigen, die ihr unnötigerweise in den Weg gestellt habt. Ihr braucht sie nicht mehr. Seid ihr noch unzulänglich und noch eine ganze Weile nicht perfekt, könnt ihr euch trotzdem bewegen und mit der wunderschönen Kraft fließen, die ihr geschaffen und in Gang gesetzt habt durch euer Engagement, euren guten Willen, eure Liebe, Wahrheit, eure Ernsthaftigkeit, einer größeren Sache zu dienen, und eure Bereitschaft zu erkennen, wo und wann das kleine Ego beteiligt ist und Hindernisse präsentiert, die ihr tatsächlich längst ausgewachsen habt. Nutzt eure Fertigkeit, euch mit eurem höheren Selbst zu verbinden. Nutzt eure Geistesgegenwart, den kleinen Eigensinn, Stolz und Furcht loszulassen, begeben euch in den Fluss und wählt bewusst, ihm zu trauen. Vertraut Gottes Willen und der Wonne, die daraus erwächst. Sucht zusammen die Antwort im Geiste Gottes und der Wonne, und ihr müsst euch immer weniger mit Meinungsverschiedenheiten, Reibungen, Kränkungen und so weiter herumschlagen. Das alles sind Illusionen, meine Freunde, bewusst ausersehen, eure Expansion zu stoppen.

Ihr mögt euch gekränkt fühlen und das absichtlich als Mittel benutzen, euch selber die Wonne Gottes und des irdischen Lebens zu versagen, was eigentlich euch gehört. Oder ihr entscheidet euch, zu anderen negativ, ablehnend oder verurteilend zu sein, was dasselbe ist, aus denselben Gründen. Was, ist egal. Es ist unnütz und mittlerweile künstlich. Ich bitte alle, die sich auf dieses wunderschöne, edle Wagnis eingelassen haben, vergesst diese Antwort nicht, sondern studiert sie gründlich. Lasst euch darauf ein, jeder für sich und alle gemeinsam, und ich verspreche euch, meine allerliebsten Freunde, alle Meinungsverschiedenheiten werden wie Schnee in der Sonne wegschmelzen. Wo solche Kränkung auf so törichte Weise produziert wurde, erkennt ihr sie als das Spiel, was sie immer ist, was ihr aber aus den Augen verloren habt. Selbstgerechtigkeit, Entrüstung, Selbstrechtfertigung und Beschuldigung werden auch wie Eis im Feuer vergehen, im Feuer der Wahrheit, der Einheit aller Ziele, von Gottes Liebe, worin ihr alle zusammen mit einem höheren Ziel befasst seid.

**FRAGE:** Ich erkenne, wo ich immer wieder Kränkungen benutze, um meinem höheren Selbst auszuweichen. Einer der Tricks, den ich in meinem niederen Selbst jetzt sehe, ist,

dass Ich, wenn ich keinen Schmerz fühle, glaube, nicht in meiner Wahrheit zu sein. Irrendwo trickse ich herum. Unter dem Deckmantel von Schmerz löse ich mich tatsächlich von meinem höheren Selbst. Könntest du mir das erklären?

**ANTWORT:** Das ist sehr wichtig. Das ist wieder eines der Probleme, wo es nicht um Entweder/oder, sondern um die Frage der Abstimmung geht. Ja, du kannst und musst deinen Schmerz erkennen. Aber wenn du ihn fühlst, ihn nicht mehr wegschiebst und leugnest, kannst du dich fragen, "ist dieser Schmerz echt oder selbstgemacht? Spiele ich ein Spiel damit?" Und ist die Antwort Ja, kannst du fragen, "warum mache ich das?" Und mit diesen drei Fragen bist du bereits auf der angesprochenen Ebene. Die richtigen Fragen sind häufig Worte der Wahrheit, die am nötigsten sind. Und dann wirst du auch den Schmerz, der Folge einer unehrlichen Manipulation ist, als unerträglich erkennen. Du magst andere beschuldigen, trotzdem, du bist derjenige, der ihn produziert hat. Er ist deswegen so unerträglich, weil du ihn als manipulative Waffe benutzt hast. Wäre er echt, wäre er nicht unerträglich, er trüge keine Beschuldigung in sich, keine Forderungen, dass es nach deiner Nase gehen müsste. Ihr habt nun also gute Maßstäbe, um herauszubekommen, was in euch vorgeht, wenn ihr es so wollt. Wieder empfehle ich, dass ihr euch das zutiefst zu Herzen nehmt und im Kopf behaltet, und dass ihr alle, die ihr euch an diesem Wagnis beteiligt, und die, die es nicht tun, darauf achtet. Achtet darauf in eurem persönlichen Leben, denn diese Dinge geschehen auch in euren Beziehungen.

**FRAGE:** Mit unserer Expansion gehen wir von einem Wagnis zum anderen, ohne das eine zu beenden, ehe wir das andere anfangen. Wir lassen die Scheune unvollendet oder das Haus auf dem Hügel. Wir ziehen Leute immer wieder von einem Projekt ab deswegen. Und ich bin beunruhigt, dass wir unfähig sind, mit unserer Arbeit Schritt zu halten ...

**ANTWORT:** Was man hier wirklich begreifen muss ist folgendes: Die Manifestation, von der du sprichst, rührt daher, worüber die erste Frage ging, der Angst zu expandieren und eine unerkannte Absicht, die Bewegung anzuhalten. Dann findet so etwas statt. Sieh es nicht als Ursache, sondern als Wirkung an. Die Bewegung, die du beschreibst, ist sehr wichtig. Die beste Art, sie zu beschreiben, ist vielleicht, dass ihr alle euch darin üben müsst, für sie bewusst zu sein, euch auf sie einzustimmen und bereit zu sein, ihr zu folgen. Ihr müsst euer aktives Prinzip benutzen, um mit eurem äußeren Selbst zu geben, mit eurem äußeren Willen, eurem Verstand, eurer Aktivität, eurem Handeln, euren Taten, um fähig zu sein, mit der Bewegung zu fließen.

Ich habe zuvor über eure Begriffsspaltung gesprochen, daß ihr entweder aktiv oder passiv von der Bewegung getragen werdet. Nun, beides stimmt. Aber das kann nur gehen, wenn ihr den Fluss in wachsender Aufmerksamkeit und Einstimmung auf die Bewegung einholt. Ihr müsst sie wirklich fühlen. Fühlt ihr sie nicht und habt aus den zuvor genannten Gründen unbewusst ein Interesse daran, die Bewegung zu blockieren, könnt ihr sie nicht einholen. Die Bewegung ist da, aber ihr hinkt hinterher, und das wird zur Belastung und Mühe.

Bewegung fließt harmonisch und nur, indem ihr eure aktiven Kräfte beisteuert, besteht ein organischer Austausch zwischen Aktivität und Passivität. Dann ist eure Bewegung nicht so mühevoll, weil der Fluss, der euch trägt, euch ständig energetisiert. Und eure eigene Energie erzeugt neue Bewegung, die euch dann zu weiteren Stufen trägt.

Wird diese Expansion angehalten, bewusst oder unbewusst, hat der Fluss, durch vergangene Bemühungen beschleunigt, noch eigenen Schwung. Doch der Bewusstseins Aspekt in euch agiert nicht mit dem Fluss, er traut ihm nicht, will nicht mit ihm gehen, will nicht die schöpferische Bewegung in euch aktivieren, um auf ihn eingestimmt zu bleiben. Daher produziert das sich wehrende Bewusstsein eine Art Manifestation, die den Fluss stoppt und zu einem Widerspruch wird, Dinge nicht zu vollenden ist so eine typische Manifestation und sollte als solche gesehen werden. Und, nehmt ihr ein solches Problem, dieses oder ein anderes, und kommt zusammen, um gründlich darüber nachzudenken und nach Lösungen zu suchen, damit ihr die unerledigten Projekte beenden und zugleich die neuen ausfahren könnt, wenn ein Notfall vorliegt, werdet ihr Lösungen finden. Wenn ihr versteht, was ich hier sage, und es mit meinem Rat und meinen Vorschlägen stärkt, lässt sich beides handhaben. Mit einer solch allgemeinen Überlegung könnt ihr dann wirklich euer eigenes aktives Prinzip aktivieren und auch das empfängliche - sie werden eins. Das aktive Prinzip - indem ihr alles Nötige tut, um in der Bewegung zu bleiben. Und das empfängliche - indem ihr von ihm getragen werdet.

**FRAGE:** Bitte, erkläre uns, wie wir mit den Kindern im Zentrum umzugehen haben, wie wir ihnen am besten in ihrer Entwicklung helfen können.

**ANTWORT:** Einiges von dem, was ich sagen werde, ist natürlich eine Wiederholung, aber ich will versuchen, es in diesem neuen Zusammenhang noch einmal zu sagen und zur vorliegenden Frage alles beizusteuern, was ich kann. Ich will einen Moment abschweifen und über ein allgemeines Phänomen der Entwicklung sprechen. In jedem Lebensbereich verläuft die Entwicklung von einem Extrem zum anderen. Sie schwingt hin und her wie ein Pendel. Aber tatsächlich ist sie zyklisch, eine Spiralbewegung, so dass jeder Pendelschwung immer mehr Integration in die Dualität bringt. Sein Schwingen von einem Extrem zum anderen stellt wirklich die Gegensätze dar, eine weitere Illusion der Dualität in diesem Bereich des Bewusstseins. Wenn ihr die Illusion der Zeit, des Raums wahrnehmt, erfahrt ihr tatsächlich trügerische Gegensätze. Und es durchzieht alle Lesungen und alle Lehren, die ich euch von Anbeginn gegeben habe, diese Gegensätze miteinander auszusöhnen, um eurem persönlichen inneren Selbst zu zeigen, dass die Dinge nicht entweder/oder, sondern immer beides sind. Indem ihr das erkennt, wandelt ihr die Gegensätze um und findet die Wahrheit, dass scheinbare Gegensätze integrale Bestandteile des Ganzen sind.

Wenn ihr nun die Geschichte anschaut, trifft ihr auf diese Gegensätze in jedem Bereich. Nehmen wir zum Beispiel die politische und ökonomische Entwicklung. Ihr habt das Extrem des Feudalsystems, wo nur einige wenige Rechte haben und die Massen unterprivile-

giert waren. Dann schwingt das Pendel zum entgegengesetzten Extrem: Die Massen haben blind alle Rechte unter Ausschluss des Individuums. Beides sind Exzesse und fern der Wahrheit. Die Wahrheit ist, es gibt keine Konflikte, wenn die höher entwickelten, spirituell älteren Entitäten die Mehrheit der Menschen führen, die weniger entwickelt, weniger verantwortlich, weniger fähig sind, innerlich und äußerlich Verantwortung zu übernehmen. Und in diesem Sinne findet eine Aussöhnung scheinbarer Gegensätze statt. Dieselben Extreme erscheinen, geht es geschichtlich um die Entwicklung von Mann und Frau. Es gab eine Zeit, noch nicht lange her, wo der Mann alle Rechte hatte und die Frau in einem Sinne wirklich Sklave war. Aber wieder, wie beim politischen Beispiel, ist der Sklave nicht das unschuldige Opfer. Der Sklave will Verantwortung immer ablehnen. Nun, wenn die Massen mehr Verantwortung übernehmen, werden sie sich genug entwickeln, um nicht beherrscht zu werden. Wenn die Frau mehr Verantwortung übernimmt, wird sie dem Mann gleich. Und Gegensätze werden ausgesöhnt, aber nicht beseitigt, denn sie sind beide wunderbare Ausdrucksformen, die einander ergänzen.

Nun, dasselbe Prinzip gilt für die Erziehung von Kindern. Noch nicht lange her bestand sie darin, das Kind zu unterdrücken, ihm jedes Recht und jeden eigenen Ausdruck abzusprenken und ihm emotional, physisch und sogar geistig entgegenzuarbeiten. Denn geistig erwartete man von ihm, blind die Sicht der Eltern zu übernehmen, und ihm war nicht erlaubt, sein eigenes Wesen zum Ausdruck zu bringen. Von dort schwang das Pendel in die entgegengesetzte Richtung: Freizügigkeit, ohne dem Kind Verantwortungsgefühl beizubringen. Und ohne das wird für das Kind Freizügigkeit nicht nur destruktiv, sondern extrem angsterregend. Es gibt heute viele Eltern, die infolge ihrer eigenen ungelösten Probleme völlig blind dafür sind, dass Selbstaussdruck mit Selbstverantwortung einhergehen muss. Wird diese Bewusstheit nicht vermittelt und ermuntert, wächst Angst. Solche Ängstlichkeit bei Kindern wird häufig missverstanden, man glaubt dann, es fehle ihnen an Freiheit. Dann wird ihnen mehr Freiheit ohne Selbstverantwortung gelassen. Vor langer Zeit, acht oder zehn Jahre her vielleicht, gab ich eine Lesung, wo ich über die innere Verbindung von Selbstverantwortung und Freiheit sprach, und ich sagte, das eine wäre nicht ohne das andere möglich. Es ist absolut töricht zu erwarten, es könne das eine ohne das andere geben. Ein weiteres Ungleichgewicht, das heute bei der Aufzucht von Kindern auftritt, als Reaktion auf frühere Zeiten wieder sehr verständlich, ist, dass *emotionale Zuwendung auf Kosten der geistigen Führung zu stark betont wird*. In der Vergangenheit bekamen die Kinder geistige Führung, aber sehr reduziert, ohne jegliches Gefühl. Gefühle wurden missbilligt. Heutzutage neigen viele Eltern dazu, dem Kind freien emotionalen Ausdruck zu gewähren - was in Ordnung ist - aber sie verstehen nicht, dass sogar die selbstregulierende Natur Führung, Hilfe und Zuwendung auf abstrakter geistiger Ebene braucht. Die Annahme, ein Kind bräuchte das nicht, ist sehr dumm. Ein Kind braucht physische Ernährung und Schutz, und der Mensch hat in den vergangenen Jahrzehnten herausgefunden, dass das Kind emotional auch Gefühle, Liebe, Wärme und Zärtlichkeit braucht. Aber noch wird weitgehend ignoriert, dass es zugleich verzweifelt spirituelle und geistige Führung an Gedanken und neuen Ideen braucht. Diese dürfen nicht strafend, verbietend, selbstzerstörerisch vermittelt wer-

den wie früher, sondern so wie ihr damit umzugehen gelernt habt. Auch ein Kind braucht das. Es gibt Eltern, auch unter euch, die dem nicht nachkommen. Ihr vernachlässigt das, vielleicht nicht die physische und emotionale Nahrung, wohl aber diese, Und ein Kind braucht Grenzen. Wenn es die nicht hat, wird es äußerst unsicher und ängstlich. Selbst wenn es äußerlich rebelliert, dann niemals wirklich gegen Grenzen. Tatsächlich enthält die Rebellion eine andere Botschaft. Aber Grenzen müssen sein. Genauso wie sie physisch vorhanden sein müssen wie etwa, dass ihr einem Kind nicht erlauben würdet, etwas zu tun, was ihm körperlich schaden würde, muss es auch in den anderen Bereichen Grenzen haben. Und nur wenn das Kind ganz allmählich lernt, Verantwortung für sich zu übernehmen, können diese Grenzen immer weiter werden, Grenzen bedeuten nicht mangelnde Liebe. Viele von euch missverstehen das. Beides, Grenzen und Liebe, rühren aus der Liebe zu eurem Kind. Und außerdem, bringt ihr einem Kind bei, für ein weniger entwickeltes Wesen zu sorgen, wird es euch in seinem wahren Selbst dankbar sein. Ich würde sagen, keine Vorstellung von Wahrheit, kein Gedanke, den ihr auf diesem Pfad lernt, der nicht auch für ein Kind zu gebrauchen und von ihm zu verstehen wäre, wenn ihr euch die Mühe macht, wirklich zu kommunizieren und die Elternrolle anzunehmen. So wie ihr ein eigen-sinniges Kind sein wollt, das verwöhnt werden will, so habt ihr große Schwierigkeiten, die Elternrolle im besten Sinne des Wortes anzunehmen und die Freiheit, die ihr gebt, mit dem Setzen von Grenzen in Einklang zu bringen.

**FRAGE:** Muss man nicht auch daran denken, dass das Kind nicht das Bewusstsein eines Erwachsenen hat?

**ANTWORT:** Natürlich. Alle Eltern unter euch und alle, die es nicht sind, können für die Kinder die Rolle des Helfers einnehmen. Ihr müsst aber Zeit und Aufmerksamkeit darauf verwenden, lasst es wirklich in beide Richtungen gehen. Behauptet auf liebevolle Weise eure Position als ein älterer Helfer, jemand, der etwas vermitteln, helfen und fahren kann. Wenn ihr das Kind annehmt, solltet ihr wissen, dass es sich euch anvertraut hat. Nun, das erfordert nicht nur eure physische Aufmerksamkeit, nicht nur in eurer Erlaubnis, seine Gefühle auszudrücken die es manchmal auf schädliche Weise ausagiert, sondern indem ihr ihm wirklich gedanklich erklärt und beibringt, was ihr wisst. Natürlich ist es eure Aufgabe, dass das nicht in einem Geiste, geschieht, dass das Kind Ablehnung, Behinderung und Verbote fühlt. Das würde bereits ein falsches Klima erzeugen.

**FRAGE:** Ich habe Schuldgefühle darüber, meine Kinder zu vernachlässigen. Ich erkenne einen Teil in mir, der unverantwortlich ist und meine negativen Gefühle für sie ausagiert, und dass ich genauso kindlich bin wie sie. Ich würde gerne wissen, wie ich damit umgehen kann.

**ANTWORT:** Echte Selbstbewußtheit verändert das negative innere Muster immer. In dem Augenblick, wo du dir wirklich bewusst bist, ein Kind zu sein, ausagieren möchtest und die Verantwortung und Begrenzung, die das Kindsein für dich repräsentiert, ablehnst,

wird die Energie um dich viel sauberer, und vielleicht musst du gar nicht so viel dazu sagen oder tun. Sehr viel bedenklicher ist, wenn Eltern kein Bewusstsein dafür haben und diese Schuld mit fast abwehrender Liberalität überkompensieren, die sich unter dem Mantel wahrer Liebe zur Schau stellt. Wahre Liebe mag vorliegen, aber die Blindheit verursacht den Schaden. Nun, wenn ihr euch wirklich bewusst seid, könnt ihr das höhere Wissen eures universellen Selbst anrufen, um euch das zu geben, was ihr braucht, um in einer Situation euer Bestes zu geben. Verfällt aber zugleich nicht dem Drang und der Rührseligkeit, euch zu sagen, ihr hättet das Kind zum Opfer gemacht. Das stimmt nicht. Ihr alle seid spirituelle Entitäten, und jede Entität bekommt, was sie braucht und wählt. Das ist das Beste. Als dein Kind dich zur Mutter wählte, war es eine erwachsene Entität und wusste, deine Schwierigkeiten seien es, die es für seine Entwicklung braucht. Nun, es ist wichtig, dass du so ein Wissen nicht missbrauchst, um weiterzumachen und auszuagieren, gleichzeitig aber ist es genauso schädlich, dich mit Selbstanklagen zu kasteien. Nur so lange du dich als Opfer von anderen fehlen willst, fehlst du dich schuldig und glaubst, du hättest dein Kind zum Opfer gemacht. Du hast deine eigenen Schwierigkeiten, mit denen du auf deinem Pfad, in deiner eigenen Entwicklung kämpfst. Behalte also Augenmaß und akzeptiere das Jetzt. Das Jetzt ist, dass jeder Probleme durcharbeiten hat und du nicht perfekt sein kannst, du kannst nur dein Bestes tun. Was ich hier sage, ist das Ideal, eine Norm, die du nicht sofort übernehmen, sondern als geistige Veranschaulichung benutzen kannst.

**FRAGE:** Was ist die spirituelle Bedeutung einer ödipalen Situation?

**ANTWORT:** Die Symbolik einer ödipalen Situation ist am besten so zu erklären, sie ist wirklich symbolisch und symptomatisch für die Schwierigkeit des Menschen mit dem eigenen und dem anderen Geschlecht. Da sich alle Beziehungen um das eine oder andere Geschlecht drehen, ist ganz offensichtlich, dass das ganz konzentriert und gründlich erfahren werden muss. Deshalb ist die irdische Situation dergestalt, dass jeder ankommende Geist in seinen ersten Lebensjahren voll von einem männlichen und einem weiblichen Geist abhängig ist, was automatisch die beiden Geschlechtern gegenüber bisher ungelösten Muster im Leben dieser Entität zum Vorschein bringt. Und die Elternstellung ist immer so gewählt, dass sie perfekt zu den ungelösten Problemen gegenüber demselben wie dem anderen Geschlecht passt. Darin liegt tiefe Weisheit. Nur wenn die Entität wächst und mit diesen Problemen fertig wird, kann sie sich davon befreien, denn ihr alle kennt die Lebensweisheit, dass ihr ein Problem nur erkennen könnt, wenn euch die Gelegenheit gegeben wird, es offen vor euch zu haben. Hättet ihr diese Gelegenheit nicht, würden die ungelösten Probleme sich in euch entwickeln und euch auf falsche Weise verletzlich machen: sie würden euch unrein werden lassen, so dass ihr von Idealbedingungen abhängig wärt, und das ist niemals Läuterung. Läuterung heißt, dass ihr mit den unreinen, unvollkommenen und schmerzhaften Umständen umgehen könnt und sie euch nicht umschmeißen. Genau das bedeutet die elterliche Stellung, sie stellt mit ganz klarer, übertriebener Schärfe den Mann und die Frau in den Brennpunkt eures Lebens.

**FRAGE:** Ich wehre mich gegen die Vorstellung, für alles verantwortlich zu sein. Diese Verantwortung will ich nicht.

**ANTWORT:** Mein Freund, auf einer tieferen Bewusstseins ebene fehlt deinem Problemverständnis ein wichtiges Glied- du setzt tatsächlich Selbstverantwortung mit Lieblosigkeit und Einsamkeit gleich. Genau deswegen rebellierst du. Vielleicht denkst du darüber nach und erkennst, dass das nicht stimmt. Tatsächlich ist genau das Gegenteil wahr. Nur wenn du wirklich selbstverantwortlich bist, bist du fähig, zu lieben und geliebt zu werden- eines geht nicht ohne das andere. Gleichzeitig gibt es noch einen weiteren Aspekt, der direkt mit diesem Missverständnis zusammenhängt. Er steht im Zusammenhang mit der Übernahme von Verantwortung, dem Arbeiten, Aktivsein, Sorge für sich selbst tragen. Erwachsen sein und mit der Realität so umzugehen, wie man mit Ihr umgehen muss. Dein Missverständnis geht dahin, das alles sei schrecklich unangenehm und lästig. Und in diesem Missverständnis steckt die Forderung, Ich muss keinen Hass fühlen- ich muss keine schlimmen Folgen haben. Dann entsteht die destruktive Situation, in der du dir bewusst unendlich viel schlimmere Umstände bescherst, um das Unbehagen an gewissen Aspekten deiner Realität zu vermeiden, was nicht annähernd so unangenehm wäre wie die Lage, in die du dich gebracht hast- physisch, geistig und emotional. Ich denke, was du wirklich zu konfrontieren hast, sind die Aspekte, denen du dich nicht stellen willst, Schmerz, Enttäuschung, die eigenen Grenzen, das Herumtasten, Fehler zu machen, bei etwas zu versagen und neu anfangen zu müssen, und all das muss man, will man ein volles, verantwortungsbewusstes, produktives, schöpferisches Leben führen. Noch einmal, diese kleinen Dinge sind weit wichtiger als die Grundregeln, die ich euch gebe. Es mag dir leichter über die Lippen kommen, keine starken Schmerzen zu wollen, als kleine Frustrationen, geringe Versäumnisse, Fehler zuzugeben und mit aller Konsequenz für dein kleines Alltagsleben zu verantworten, dich zu konzentrieren, zusammenzunehmen und auf dein Leben und seine Planung einzustimmen. Lehnst du all das ab. wird das Leben tragischerweise unannehmbar für dich. So lange du diese grundlegende Rebellion gegen das, was das Leben ausmacht, in dir hast, machst du es schlimmer und bringst dich unnötigerweise in eine sehr schmerzhaft Lage.

**FRAGE:** Ich finde mich reichlich durcheinander und schaffe es nicht, das aufzulösen, was ich als Missverständnis sehe, dass die Position des Empfangenden demütigend sei. Und das scheint zum entgegengesetzten Drang zu führen, immer geben zu müssen. Ich frage mich, ob du mir dabei helfen kannst.

**ANTWORT:** Der Hauptnenner, der dir bewusst werden muss, um durch dieses Hindernis zu kommen, ist, dass du auf denjenigen herabsiehst, dem du etwas gibst. Genau deswegen kannst du nicht empfangen- du nimmst automatisch an, der andere, der dir etwas gibt, würde dasselbe mit dir tun. Du musst die andere Seite des Gebens sehen, die andere Seite der Medaille, damit du dich von dieser Bürde befreist. Wenn du ohne diese verachtende Haltung gibst, wirklich von Herzen, so dass dein Geben nicht davon durchsetzt ist, dann kannst du auch empfangen. Überprüfe, in welchem Maße dein Geben eine Art ist, dich sel-

ber über andere Menschen zu erheben. Wenn du betest und dich verpflichtest, das nicht tun zu wollen, aus freien Stücken zu geben, den Anderen, dem du etwas gibst, zu respektieren, wirst du nicht den geringsten Raum für Erniedrigung fühlen, wenn du empfängst. Und das ist wirklich dein Schlüssel. Du stehst weder über anderen, wenn du gibst, noch unter ihnen, wenn du nimmst. Denke wirklich auf tiefster Ebene deines Wesens nach, dass das ganze Universum aus diesem ständigen Austausch von Geben und Nehmen besteht, und daß nichts darüber oder darunter ist, überlegen oder unterlegen, was jede dieser beiden universellen Ausdrucksformen angeht. Denk darüber nach und mach dir deine eigenen Gedanken anhand dieser Wahrheit. Es ist für dich auch eine Frage des Stolzes, eines sehr, sehr starken Stolzes, der die Kontrolle haben und im Geben über anderen stehen möchte. Siehst du diesen Stolz und erkennst, dass es zu deinem Besten ist, ihn aufzugeben, gehst du eine innere Verpflichtung ein, von diesem erhöhten Platz herabzusteigen, auf dem du sein willst.

**FRAGE:** Ein Missverständnis, das ich dich bitte, mir zu erklären: Wenn ich versuche zu beten oder um Hilfe zu fragen, habe ich die Vorstellung, etwas müsse passieren als Beweis, dass ich tatsächlich erhört bin oder mir geholfen wird.

**ANTWORT:** Das ist ein sehr, sehr wichtiger Teil des Gesamtvorgangs von Meditation und Belebung des kosmischen Selbst: Dieser Raum, diese Zwischenphase zwischen Ursache und Wirkung, Ursache - die Aktivierung selbst, die Meditation, das Aussprechen der Worte - und die Wirkung, die das hat. Derselbe Prozess passiert, wenn du Samen in die Erde setzt. Ich habe diese Analogie schon oft benutzt und denke noch immer, dass sie sehr gut ist. Du setzt den Samen in den Boden. Wenn dir als Gärtner das Vertrauen fehlt, dass er schließlich Frucht tragen wird, und du gräbst ständig in der Erde, um es zu untersuchen - was deinem Zweifel entspricht und deinem Bedürfnis nach einer sofortigen Antwort - kannst du nie die Realität des schöpferischen Prozesses erleben, den Samen zu setzen, ihn zu pflegen und auf den Erfolg zu warten. Diese Phase heißt heute üblicherweise *Vertrauen*. Diese Zwischenphase ist eine Notwendigkeit. Ohne sie kannst du nichts erschaffen: du kannst weder Samen in das Element Erde setzen, noch in den spirituellen Boden, was du tust, wenn du ihn aussät, das Wort sprichst, um Führung bittest, ganz genau überlegst und dir vorstellst, wo du hinwillst, auf welche Weise du Hilfe und Führung möchtest. Das ist das Pflanzen und Kultivieren. Dann muss man warten. Das kann geschehen, indem du deine Zweifel anschaut und erkennst, dass sie kindliche Ungeduld sind, die nicht abwarten will, dass die Blume aus der Erde bricht und die Knospe sich öffnet. Wenn du über diese Analogie nachdenkst, wirst du vielleicht besser den Prozess von Meditation und Schöpfung verstehen, die dein Leben darstellt. Du musst ständig dein Leben neu erschaffen, aber die meiste Zeit tust du das unbewusst mit bestimmten Gedanken, die du weiter pflegst. Wenn sich negative Gedanken in deinem Kopf fortsetzen, säen sie Unkraut. Und wenn das aus dem Boden schießt, etwa Giftefeu, fragst du, warum passiert mir das? Du vergisst völlig, dass die Gedanken, die du gepflegt hast, diesen Umstand verursachten. Du vergisst, weil Ursache und Wirkung in deinem Kopf nicht miteinander verknüpft sind. Nun, das

Einlassen auf diesen Erkenntnisprozess, wie deine Gedanken schöpferisch sind, ist wirklich ein sehr aufregendes Wagnis, denn jedes Ereignis in deinem Leben, gut, schlecht oder neutral, ist die Folge von Gedanken, die du hegst und in den fruchtbaren, schöpferischen Boden deiner Lebenssubstanz gesät hast, die dir unendlich verfügbar ist.

Ich sage dir, gehe deinen Pfad weiter, wie du es tust, und immer mehr Gefühle werden dir zugänglich, damit du lernen kannst, mit ihnen umzugehen. Öffne dich der positiven Aussicht, wann es den Samen zu setzen und auf sein Wachstum zu warten gilt. Wir beenden diese Sitzung mit einer *besonderen Meditation*. Sie wird viele der Probleme erledigen, welche immer es sein mögen und wo immer ihr selber seid.

Lasst uns nun still sein, und ich werde die Worte sprechen; versucht innerlich mit diesen Worten mitzugehen:

Seid ruhig und wisst, ich bin Gott, die höchste Macht. Lauscht dieser inneren Macht, ihrer Gegenwart, ihrer Intelligenz. Ich bin Gott. Jeder ist Gott. Gott ist alles und in allem, was lebt, sich bewegt, fühlt und ist. Gott in mir hat die Macht, das abgetrennte kleine Ego wissen zu lassen, dass es eine höchste Macht gibt, um sich in sie zu integrieren. Ich habe das Potential, alle meine Gefühle zu fühlen. Ich weiß, es ist in dem Moment realisierbar, wenn ich es kenne. Und ich wähle, jetzt zu wissen, leben zu können. Ich habe die Kraft, schwach und verletzlich zu sein. Ich kann meine Taubheit jetzt akzeptieren, meine Unsicherheit, meinen fühlenden und meinen gefühllosen Zustand. Ich kann in ihn hineinhören und abwarten, was sich daraus entwickelt. Ich kann still sein und in mich hineinfühlen. Ich kann stille sein und zuhören, wie meine höhere Intelligenz, meine göttlichen Intelligenz mich instruiert. Ich kann diesen Kontakt aufbauen. Und ich zahle den Preis und gebe das Beste, was ich habe und meinem Leben bin. Ich will mein Leben ehrlich leben, indem ich das Beste gebe, denn dann werde ich imstande sein, das Beste zu bekommen ohne Schuld oder Angst. Ich habe keine Angst, mein Bestes ins Leben zu investieren.

Nun, meine Freunde, ziehe ich mich zurück und verlasse euch. Bleibt in der ausgestrahlten Energie und denkt an diesen Schlüssel: Je mehr ihr von eurer Ehrlichkeit, Schönheit und Vertrauen, eurem inneren Potential geben wollt - nicht als Zurschaustellung, nicht zur Bestätigung, selbst wenn es niemand weiß, einfach zwischen euch und eurem Schöpfer - desto mehr Sicherheit, Stärke, Freiheit und den unschuldigen Zustand, empfänglich zu sein für das Beste, was das Leben reich und im Überfluss zu bieten hat, gewinnt ihr. Und umgekehrt, seid ihr gierig, ängstlich, zynisch, misstrauisch, festhaltend, fordernd und nicht bereit zu geben, müsst ihr mit Schuld und Angst und einem Gefühl der Nichtswürdigkeit leben. Und egal, wie sehr ihr kämpft und einen Ausweg findet, dies ist der Schlüssel, ewig und unwandelbar. Liebe umfängt jeden von euch und stärkt euch, meine Lieben. Seid gesegnet. Lebt in Frieden.

Übersetzung: Paul Czempin 1996  
Überarbeitet, neue Rechtschreibung: Wolfgang Steeger 2023

Für Informationen, wie Sie Pathwork-Aktivitäten weltweit finden und daran teilnehmen können, schreiben Sie bitte an:

Die Pathwork-Stiftung  
Postfach 6010  
Charlottesville, Virginia 22906-6010, USA  
Rufen Sie an: 1-800-PATHWORK, oder  
Besuchen Sie: [www.pathwork.org](http://www.pathwork.org)

Die folgenden Hinweise dienen als Orientierungshilfe bei der Verwendung des Namens Pathwork® und dieses Vorlesungsmaterials.

Warenzeichen/Dienstleistungszeichen

Pathwork® ist eine eingetragene Dienstleistungsmarke im Besitz der Pathwork Foundation und darf nicht ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung der Foundation verwendet werden. Die Foundation kann nach eigenem Ermessen die Verwendung der Marke Pathwork® durch andere Organisationen oder Personen, wie z. B. angeschlossene Organisationen und Ortsvereine, genehmigen.

Urheberrechte ©

Das Urheberrecht des Pathwork Guide-Materials ist das alleinige Eigentum der Pathwork Foundation. Dieser Vortrag darf in Übereinstimmung mit der Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation reproduziert werden, aber der Text darf in keiner Weise geändert oder gekürzt werden, noch dürfen Urheberrechts-, Marken-, Dienstleistungsmarken oder andere Hinweise entfernt werden. Den Empfängern können nur die Kosten für die Vervielfältigung und Verbreitung in Rechnung gestellt werden.

Jede Person oder Organisation, die die Dienstleistungsmarke oder urheberrechtlich geschütztes Material der Pathwork Foundation verwendet, stimmt damit zu, die Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation einzuhalten. Um Informationen oder eine Kopie dieser Richtlinie zu erhalten, wenden Sie sich bitte an die Stiftung.